

Glossar zum Prio-Prozess

Kurze Erläuterungen zentraler Begriffe

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Eine Organisation, die vom Staat mit hoheitlichen Rechten ausgestattet ist – z. B. das Recht zur Steuererhebung oder die Dienstherrenfähigkeit. Beispiele: Landeskirche, Kirchenbezirke, Regio-Kirchengemeinden im Fall des Modells A; bislang auch Kirchengemeinden.

Wird der Status als KdöR durch Strukturreformen aufgehoben, verlieren Gemeinden:

- das Recht zur eigenen Kirchensteuererhebung
- die Möglichkeit, als öffentlich-rechtliche Arbeitgeber aufzutreten
- das Recht und die Pflicht, einen eigenen Haushalt, eine Jahresrechnung, eine Steuererklärung zu erstellen

Was bleibt:

- Eigenes Budget (bereitgestellt durch die neue KdöR)
- Gestaltung des Gemeindelebens vor Ort
- es werden Ortskirchengemeinderäte gebildet
- Name, Profil und Identität der Gemeinde

Zusammengefasst: Die Gemeinde verliert ihren rechtlichen Sonderstatus – nicht aber ihre kirchliche Identität oder Verantwortung.

Körperschaft des kirchlichen Rechts

Eine kirchliche Organisation mit eigener Verantwortung und Aufgaben.

Presbyterium / Ortskirchengemeinderat

Leitungsorgan der Ortsgemeinde. Verantwortlich für Gottesdienste, Finanzen, Personal vor Ort.

Kirchenbezirke

Mittelinstanz zwischen Gemeinden und Landeskirche. Koordiniert Pfarrstellen, Bildung, Verwaltung. Im Fall von Modell B die einzigen Einheiten mit öffentlich-rechtlichem Körperschaftsstatus neben der Landeskirche

Gemeinschaftlich verwaltetes Pfarramt

Mehrere Gemeinden teilen sich ein Pfarramt mit mehreren Pfarrstellen und arbeiten organisatorisch zusammen (gemeinsame Verwaltung, Geschäftsführung).

Regio-Pfarramt / Regio-Kirchengemeinde

Zusammenschluss mehrerer Gemeinden in einer Region mit jeweils ca. 15.000 Gemeindegliedern (demnach 5 pro Kirchenbezirk). Die Regio-Kirchengemeinde nach Modell A hat öffentlich-rechtlichen Körperschaftsstatus, verwaltet das Vermögen, ist für Grundstücke und Gebäude verantwortlich, erstellt und überwacht Haushaltspläne. Sie arbeitet im Regio-Pfarramt in einem Regio-Team zusammen.

Regio-Team

Pfarrpersonen und andere Berufsgruppen wie Gemeindepädagog*innen, Jugendreferent*innen, Kirchenmusiker*innen, und evtl. Mitarbeitende der Diakonie einer Region arbeiten gemeinsam in einem Team zusammen. Für jede Ortskirchengemeinde in der Region wird ein*e Bezugspfarrer*in benannt. Das Team trägt gemeinsam die Verantwortung für Gottesdienste, Amtshandlungen, Seelsorge und Bildung. Es gibt einen Geschäftsverteilungsplan. Neben regionalen Teams können auch thematische Teams (Konfi-Zeit, Seniorenarbeit, Gottesdienste) gebildet werden.

Haus der Kirche und Diakonie

Zentrale Anlaufstelle in einer Region – für Seelsorge, Beratung und Vernetzung.

Kooperation / Konföderation / Fusion / Verbund

Kooperation = Zusammenarbeit,

Konföderation = rechtsverbindliches Zusammenwirken mit eigenständigen Partnern,

Fusion = vollständiger Zusammenschluss,

Verbund = gemeinsame Organisation ohne vollständige Einheit.

Effizienz / Effektivität

Effizienz = mit möglichst wenig Aufwand handeln.

Effektivität = das Richtige tun, um das Ziel zu erreichen.

Gemeinwesendiakonie

Soziale Arbeit der Kirche im Lebensumfeld der Menschen – z. B. Nachbarschaftshilfe, Beratung.

Rolle des Ehrenamts

Ehrenamtliche tragen Kirche mit – in Gottesdienst, Besuchsdienst, Chören, Gremien u.v.m.

Ortsgemeinde / Gemeindeleben

Die Kirche vor Ort – mit Gottesdiensten, Gruppen, Engagement und Alltag der Menschen.